

Hebbel, Friedrich: Apollo von Belvedere (1845)

1 Wer schön, wie du, ist, soll dich einst zerschlagen!
2 So sprach der Meister, als er dich vollendet
3 Und vor dir stand, von deinem Glanz geblendet:
4 Er hatte Nichts bei diesem Wort zu wagen.

5 Denn, wen auch noch seit deines Ursprungs Tagen
6 Die neidische Natur hieher gesendet,
7 Hier hat sich immer sein Triumph geendet,
8 Kein Jüngling stand noch vor dir, als mit Zagen.

9 Ja, könnte selbst in Zukunft Einer kommen,
10 Dir gleich und dennoch fähig, dich zu hassen,
11 Er würde nimmer büßen sein Gelüste:

12 Er hätte kaum die Axt zur Hand genommen,
13 So müßt' er sie schon wieder fallen lassen,
14 Weil er schon dadurch häßlich werden müßte.

(Textopus: Apollo von Belvedere. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34017>)